

J a h r b u c h
der
Hamburgischen
Wissenschaftlichen Anstalten.

III. Jahrgang.

Hamburg 1886.

Gedruckt bei Th. G. Meissner, E. H. Senats Buchdrucker.

Stadtbibliothek

Bericht des Directors Professor Dr. Eyssenhardt

Im Beamtenpersonal trat nur in sofern eine Veränderung ein, als der bisher als Hülfsarbeiter beschäftigte *Robert Vollmer* am 18 April zum Schreiber und Boten gewählt wurde.

Der Bücherbestand wurde nach Ausweis des Accessionskataloges um 1833 Nummern vermehrt. Es ist hierbei zu bemerken, dass die uns im Tauschverkehr zugehenden Schriften von Universitäten u. s. w. kategorienweise nur als je eine Nummer aufgeführt werden, sowie dass die Zeitschriften, deren einzelne Hefte bei ihrem Erscheinen besonders gebucht werden, in dieser Zahl nicht eingegriffen sind. Im vorigen Jahr wurden 248 periodische Schriften gehalten. Durch Kauf waren erworben etwa 1301 Bände.

Geschenke haben wir zu danken — in chronologischer Ordnung — E. H. Senate, Herrn Geh. Justizrath Dr. *Geffcken*, dem Verein für Hamburgische Geschichte, Herrn Professor Dr. *Bubendey* sen., Herrn Pastor Dr. *Mönckeberg*, der Bürgermeister *Kellinghusen'schen* Stiftung, Herrn Professor Dr. *August Mommsen* in Altona, Herrn Kammerjunker von *Baggesen* in Strassburg i./E., Herrn *Ed. Zinckisen*, Herrn Präsidenten Dr. *Sievking*, Frau Dr. *Mordtmann* in Friedrichsruh, Herrn Stadtmissionar *Polte*, Frau *Goverts* und Herrn Freiherrn von *Westenholz*.

Ausserdem fielen uns aus den Nachlässen der Herren *Robert Schneider* und Pastor *Köster* einige Bücher zu.

So dankbar wir für diese gütigen Zuwendungen auch sind, so wenig können wir doch den Wunsch nach einer Wiederkehr der Zustände des vorigen Jahrhunderts unterdrücken: damals wurden unserem Institute mehrere grosse und überaus werthvolle Privat-Bibliotheken nach dem Tode der Besitzer einverlebt, und auch von Lebenden fortwährend ebenso zahlreiche als schätzbare Geschenke gemacht.

Das Bibliothekslocal erfuhr durch Erweiterung des Lesezimmers eine äusserst dankenswerthe Verbesserung. Durch Theilung des westlich daran stossenden Zimmers gewann dasselbe einen um ein Drittheil seiner früheren Ausdehnung vergrösserten Raum. Trotzdem genügt weder dieses Zimmer noch die Arbeitsräume irgend wie den zu stellenden Ansprüchen, wobei freilich auch nicht verschwiegen werden darf, dass die eigentlichen Bibliotheksräume in sehr bald absehbarer Zeit vollständig überfüllt sein werden.

Eine andere Verbesserung verdanken wir ebenfalls der Bau-Deputation, welche einen grossen, praktisch eingerichteten Schrank zur Aufbewahrung der periodisch erscheinenden Schriften herstellen liess. Auf diese Weise hoffen wir den berechtigten Wünschen derjenigen zahlreichen Benutzer der Bibliothek gerecht werden zu können, welche die Zeitschriften bei ihrem Erscheinen einschen und benutzen wollen.

Das Lesezimmer wurde von 3134 Personen besucht, welche 11846 Bände benutzten. Ausgeliehen wurden 8308 Bände an 653 Personen (1875: 3674 und 1880: 5033 Bände), darunter 55 Handschriften, von diesen gingen 34 nach auswärts, und zwar nach Berlin 13, nach Nürnberg 5, nach Schlettstadt 3, nach Rostock, Strassburg, Stuttgart und Wolfenbüttel je 2, und nach Arnstadt, Breslau, Freiburg in Sachsen, Göttingen und Schleswig je eine; ausserdem wurden nach 38 auswärtigen Orten 280 Bände versandt.

Ist schon hieraus eine erhebliche Zunahme der Benutzung der Bibliothek zu ersehen, so ergiebt sich daraus, dass das Journal des Bericht-Jahres 2013 Nummern (von denen etwa $\frac{2}{3}$ Doppelnummern) aufweist, eine fortwährende Vermehrung der laufenden Geschäfte.

Neben den laufenden Katalogisirungsarbeiten muss es die Hauptaufgabe der Verwaltung sein, die Ordnung der Aufstellung durchzuführen. Die Bibliothek ist so geordnet, dass die Bücher nach Band und Seite des wissenschaftlichen Fach-Kataloges aufgestellt sind. Die Voraussetzung der Brauchbarkeit dieses Systems ist natürlich, dass bei jedem im alphabetischen Kataloge stehenden Buchtitel der Standort des Buches angegeben ist, und dass die Bücherborde die Signaturen der unter ihnen stehenden Bände enthalten. Was den ersten Punkt anlangt, so ist etwa der dritte Theil des Bücherbestandes nicht in den alphabetischen Katalog übertragen. Im verflossenen Jahre ist es gelungen, diese wichtige und unerlässliche Arbeit für die Abtheilungen PL (praktische Theologie), die ersten sieben Bände von PM (Homiletik), zwei Drittheile von Q II (Semitische

Völker), OA IX (Reformations-Autotypen) und die neun Bände von ND IV (Musik) zu vollenden.

Der zweite Punkt ist für etwa zwei Drittheile der Bibliothek erledigt worden.

In etwa einem Drittheile des Bücherbestandes steht keine Signatur (so z. B. in fast sämmtlichen Hamburgensien); auch diese Arbeit ist für etwa $\frac{1}{4}$ der noch nicht signirten Bücher beendet worden.

Von den „Mittheilungen aus der Stadtbibliothek“ erschien zu Ostern 1885 Heft II, enthaltend: von dem Berichterstatter einen bisher unbekannten Brief des Arias Montano an Philipp II von Spanien, eine satirische Schrift über Campanella, und eine dem Grafen von Olivares durch den Grossinquisitor von Spanien gewährte Erlaubniss, verbotene Bücher zu lesen; und von Herrn von Dommer: Lutherdrucke I, 1516—1519.

In das Budget für 1885 war von der vorgesetzten Behörde der Betrag von M 1200 zum Drucke der Katalogübersicht eingestellt worden, da die in den „Ansichten und Baurissen“ gegebene überhaupt nicht detaillirt und, und weil viele Katalogbände theils umgearbeitet, theils in mehrere Bände zerlegt sind, längst veraltet ist. Dieser unumgänglich nothwendige Druck ist im Berichtjahre vollendet worden.

Die Bibliotheks-Commission beschäftigte sich hauptsächlich mit den Vorarbeiten zu einer Uebersicht des der Bibliothek fehlenden Bücherbestandes. Die einzelnen Mitglieder der Commission sind der Frage jeder auf seinem Gebiete näher getreten. Seitens der Bibliotheksverwaltung sind zu diesem Zwecke umfangreiche Listen aus dem Gebiete der Diplomatik und Bibliothekswissenschaft, classischen Griechischen und Lateinischen Schriftsteller, alter Geschichte, Geographie und Archaeologie, sowie der Gesellschafts- und Akademieschriften aufgenommen worden. Es steht zu hoffen, dass diese zeitraubenden, ausserordentlichen Arbeiten die erwünschte Grundlage zu einer den berechtigten Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Ergänzung unseres Bücherbestandes gewähren werden, die unser bestes Vermächtniss für die Zukunft zu werden verheisst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Eyssenhardt

Artikel/Article: [Jahrbuch der Hamburgiscilen Wissenscliaftlichen Anstalten. I-V](#)